

## Ortsbeirat bremst Bauabsichten

**Schneidhain** – Als „Signal für Schneidhain“ hat die stellvertretende Ortsvorsteherin Angelika Colloseus die Entscheidungen des Schneidhainer Ortsbeirats zu einigen umstrittenen Bauvorhaben bewertet. Sie hoffe, dass Bauausschuss und Stadtparlament bei ihren Beratungen zum Regionalen Flächennutzungsplan das Votum des Ortsbeirates berücksichtigen werden.

Wichtigster Punkt war der Vorschlag des Magistrats, den Schneidhainer Sportplatz als Wohnbaufläche und das Gewerbegebiet hinter Seeger als Fläche für eine Sportanlage auszuweisen. Die Umwandlung des bestehenden Sportplatzes wurde mit vier Stimmen gegen eine Stimme bei einer Enthaltung abgelehnt, für eine Sportplatz-Ansiedlung hinter Seeger stimmten zwei Ortsbeiräte und drei dagegen bei einer Enthaltung.

Um die 30 anwesenden Schneidhainer zu Wort kommen zu lassen, hatte der Ortsbeirat während seiner Beratung die Sitzung mehrfach unterbrochen. Aus den Reihen der Bürger wurden ausschließlich Stimmen gegen eine Verlegung des Sportplatzes laut. Viele argumentierten, Schneidhain müsse eine familienfreundliche Gemeinde bleiben. Sie seien bewusst dorthin gezogen, weil mit dem vorhandenen sozialen Zentrum alles beisammen sei (Spielplatz, Bolzplatz, Schule mit Betreuungszentrum, Rollschuhbahn mit Fahrrad-Verkehrszentrum und Sportplatz). Was sich bewährt habe, solle nicht zerstört werden. Ein Bürger bezweifelte, ob es tatsächlich eine Alternative sein könne, einen Kinderspielplatz auf das Flachdach eines Supermarktes zu bauen – das sei wohl eher eine Perspektive für dicht besiedelte Innenstädte. Ein älterer Bürger meinte, dass in der heutigen Zeit ein Treffpunkt für Kinder wichtiger sei als ein überregionaler Supermarkt. Bedauert wurde, dass sich im Streit um die Sportplatz-Verlegung zwei Lager im Dorf gebildet und sich die Fronten verhärtet hätten.

Bürgermeister Leonhard Helm verteidigte vor Bürgern und Ortsbeirat das Projekt. Er gehe davon aus, dass sich das Projekt rechne. Der Stadt dürften bei den Maßnahmen aber keine Kosten entstehen. Er versprach, dass er nichts gegen den Willen der Schneidhainer durchdrücken wolle. In der über einstündigen Debatte mit den Bürgern betonte der Bürgermeister, dass er erst umfassende Informationen herausgeben werde, wenn ein unterschrittsreifer Vertrag vorliege. Man nä-

here sich derzeit dieser Tatsache an. Erst dann werde es eine Bürgerversammlung geben. Die Bürger widersprachen und forderten mehrmals eine baldige Bürgerversammlung, um nicht vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden.

Der Ortsbeirat lehnte auch eine Bebauung der Gebiete „Mühlhell“ im Johannisdorf und „Auf der Heide“ ab. Zu dem strittigen 8.000 Quadratmeter großen Gelände am Lerchenweg wiesen Bürger darauf hin, dass die Fläche im Außenbereich liege und keine Baulücke sei. Zudem seien die Verkehrs- und Parkplatzprobleme bereits groß genug. Bürgermeister Helm gab zu verstehen, dass er eigentlich gegen eine Bebauung sei, er aber durch eine Kompromisslösung möglichst eine Massivbebauung verhindern wolle, wie sie durch die Eigentümer des Grundstücks geplant gewesen sei. Nach Wiederaufnahme der Beratung lehnte der Ortsbeirat einstimmig mit fünf Ja-Stimmen bei einer Enthaltung eine Mühlhell-Bebauung ab.

Einstimmig lehnte der Ortsbeirat auch eine Bebauung des Gebiets „Auf der Heide“ ab. Die vorhandene Bebauung im Gebiet „Am Rodenberg“ sei schon jetzt sehr dicht und vermindere die Wohn- und Lebensqualität, hieß es. Auf Antrag der drei Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Lebenswertes Königstein (ALK) beschloss dann der Ortsbeirat einhellig, dass in diesem Gebiet die derzeitige Bebauungsgrenze auch die Baugrenze sein solle. Bei der Sitzung am 14. September waren von den acht verbliebenen Mitgliedern des Ortsbeirates sechs anwesend (2 CDU, 3 ALK und ein parteiloser Vertreter der SPD). Das Votum zu Mühlhell und „Auf der Heide“ war einhellig. Das Votum gegen die Umwandlung des Sportplatzes in eine Wohnbaufläche sei zwar nicht einstimmig, aber mit 4:1 dennoch eindeutig gewesen, sagte die stellvertretende Ortsvorsteherin Colloseus. Sie wolle nicht darüber spekulieren, ob das knappe Ergebnis von 3:2 gegen die Umwandlung der Gewerbefläche hinter Seeger zu einem Sportplatz anders ausgefallen wäre, wenn die beiden entschuldigenden fehlenden Vertreter von CDU und FDP an der Sitzung teilgenommen hätten.

Die Stellungnahme der Stadt Königstein zum „Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan“ wird noch vom Bau- und Umweltausschuss am 30. September und abschließend vom Königsteiner Stadtparlament am 8. Oktober beraten und beschlossen.

## Mandoliner auf Fahrt mit Draisine

**Falkenstein** – Knapp 50 Mitglieder und Freunde des Mandolinen Clubs Falkenstein waren der Einladung zum Vereinsausflug nach Oberneisen im Lahn-Dill-Kreis gefolgt. Am dortigen Bahnhof wurden die bereitgestellten Draisinen in Empfang genommen, mit denen sich die Mandoliner von nun an auf der idyllisch gelegenen stillgelegten Bahnstrecke im Aartal bewegten.

Die ersten Kilometer waren hierbei durchaus gewöhnungsbedürftig, zumal die Trasse in Richtung Hahnstättchen leicht ansteigt und somit für die Damen und Herren an den Handhebeln zunächst erschwerte Bedingungen herrschten. Trotzdem erreichte man souverän das erste Etappenziel und konnte sich an den an der Bahnstrecke gelegenen Mineralquellen erfrischen.

Nach kurzem Zwischenstopp ging die Fahrt weiter bis nach Hausen über Aar, wo in der Gaststätte Holzfüller das zu diesem Zeitpunkt redlich verdiente Mittagessen auf die Teilnehmer wartete. Die Rückfahrt nach der Mittagspause gestaltete sich dann nahezu von

selbst, auf leicht abschüssiger Strecke musste man eher ab und an die Draisinen aufgrund rasanter Fahrt abbremsen und aufpassen, den wild pendelnden und nicht auskuppelbaren Handhebeln nicht zu nahe zu kommen. Kurz vor dem Ziel, welches gleichzeitig Ausgangspunkt des Morgens war, erfolgte dann noch der heiß erwartete Besuch der Nassauischen Privatbrauerei.

Die ursprünglich angedachte Besichtigung der Produktionsstätten konnte aufgrund von Umbaumaßnahmen zwar nicht stattfinden, jedoch tröstete sich die Gruppe sehr schnell bei einem Umtrunk im dortigen Braustübchen, zu dem das hervorragend schmeckende naturtrübe Landbier frisch vom Fass kredenzt wurde. Als um 17 Uhr der Bus die Mandoliner für die Heimfahrt nach Falkenstein wieder aufnahm, waren sich alle Teilnehmer einig, einen schönen und harmonischen Tag miteinander verbracht zu haben, bei dem die Mischung zwischen Spaß, ein wenig körperlicher Betätigung und gemütlichem Beisammensein einfach stimmte.



Diesmal ohne Instrumente, dafür aber mit jeder Menge Unternehmungslust führen die Falkensteiner Mandoliner nach Oberneisen.

## Markus Hohmann erneut Vorsitzender der Königsteiner Ritter

**Königstein** – Die Ritter von Königstein haben während ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt.

Als erstem Vorsitzenden wurde wieder Markus Hohmann das Vertrauen ausgesprochen. Auch der altbewährte Kassierer Dieter Beyer wurde wieder in sein Amt gewählt. Neu im Vorstand: Thomas Lederer (zweiter Vorsitzender), Volker Bräcklein (Schriftführer) und Doris Süßbich (Beisitzerin).

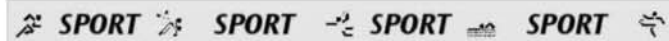
Als Kassenprüfer fungierten Mathias Keher und Jens Link.

Der neue Vorstand nutzte auch die Gele-

genheit, sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern zu bedanken. Da ist zum einen Ulrike Bayer, die sich als Beisitzerin eingebracht hatte und zum anderen ging der Dank an Holger Hunkel und Uli Wessler, die sich nach acht Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wiederwahl stellten.

Außerdem wurde der Blick auch noch nach vorne gerichtet und es wurde festgelegt, dass das 12. Königsteiner Ritterschänkeum vom 14. bis 16. Mai kommenden Jahres stattfindet.

Zum Burgfest 2010 wird außerdem wieder die Ritterschänke „Zum Zwinger“ bewirtet.



## SCK II lässt aufhorchen mit gutem Saisonstart



Das kann ruhig so weitergehen, sagen sich die Volleyballerinnen des SCK II. und signalisieren nach dem erfolgreichen Auftakt schon mal Daumen hoch für die nächsten Spiele.

**Königstein** – Einen optimalen Saisonstart in die Frauen-Kreisliga Mitte erwischte die Volleyballerinnen des SCK II von Trainerin Maïke Herrmann. Beide Gäste waren chancenlos, die Satzergebnisse sprechen eine deutliche Sprache. Die noch im Aufbau befindliche Mannschaft der Spvgg. Hochheim hatte allergrößte Probleme in der Annahme der durchweg hart geschlagenen Aufschläge des SCK. Nur 8, 11 und 9 Punkte ließen sich die Königsteinerinnen abnehmen. Diese Begegnung war genau das richtige „Aufwärmprogramm“ gegen die stärker eingestuftes Liederbacherinnen, die in der letzten Saison noch als Sieger das Feld verließen. Die ersten acht Punkte konnte Liederbach, dank guter Feldabwehr, noch mithalten. Dann aber zogen die Königsteinerinnen auf und davon. Anna Kliner versenkte neun Aufschläge in Folge – Endstand 25:11.

Der zweite Satz war ein Spiegelbild des ersten Durchgangs. Vor allem über die starke Mitte Jule Hangen und die diagonal geschlagenen Angriffe von Chiara Munkel punktete das SCK-Team. Liederbach sah sich ständig in der Defensive und kam zu keinem geordneten Angriffsspiel. Gegen Ende des Satzes nahm Maïke Herrmann noch Wechsel auf den Angriffspositionen vor, die den Spielfluss nicht unterbrechen und der SCK fuhr ein weiteres 25:11 ein. Im dritten Satz stellte Maïke Herrmann nochmals um, um alle anwesenden Spielerinnen zum Zug kommen zu lassen. Dadurch hatte Liederbach etwas mehr vom Spiel, konnte sich aber nicht behaupten. Der letzte Punkt des Matches zum 25:17 blieb Janina Ungeheuer vorbehalten, die mit dem schönsten Angriff des Tages den Ball versenkte.

Es spielten für den SCK: Theresa B.-Rikermann, Franziska Edmeier, Jule Hangen, Florence Ihler, Anna Kliner, Kirsten Lüdecke, Tate Morawe, Chiara Munkel, Laura Paechnatz, Janina Ungeheuer, Laura Walzel. Weniger erfreulich verliefen die Spiele des Bezirksoberliga-Aufstiegers SCK I West. Gegen Krefel I verloren die Königsteinerinnen 1:3 und anschließend auch das Spiel gegen Bleidenstadt II mit 0:3.

Neben echtem Pech offenbarten die Königsteinerinnen die schon bekannten Schwächen in der Annahme, die in der neuen Spielklasse noch gnadenlos bestraft werden als schon in der vergangenen Saison. Auch in der Blockisierung war das Team leicht verwundbar. Sehr stark dagegen erneut Mittelangreiferin Sandra Ehms, die für viele direkte Punkte sorgte, obwohl sie eine langwierige Schulterverletzung plagte. Auch Fernanda Sanchez, Gastschülerin aus Ecuador und erst seit zwei Wochen im Training, konnte bereits andeuten, welche Verstärkung sie für das Team sein wird. Es wird sicherlich noch einige Spieltage dauern, bis sich die Mannschaft an die neue „Umgebung“ gewöhnt hat. Diese Erfahrung ist für Trainer Norbert Herrmann nicht neu. Auch nach dem Aufstieg in die Bezirksliga benötigte das Team eine größere Anlaufphase und konnte sich erst im Endspurt in der Liga festsetzen. SCK I – TuS Krefel (10:25;18:25;25:21;15:25); SCK I TSV Bleidenstadt 2 (18:25;11:25;22:25). Es spielten: S. Ehms, L.Falcke, T. Fleischer, M. Herrmann, P. Jessat, L.Kuhn, T. Macnik, S. Pfaff, F. Sanchez, A. Thiede, J. Ungeheuer, L. Walzel, T. Machnik, A. Munkel.

Bei ihrem ersten Auftritt in der Damenrunde der Kreisliga Ost reichte es für das SCK-III-Team von Martina Becker gleich zu einem 3:0-Sieg über TV Kalbach. Zuvor hatte das Team nach bravourem Kampf das Auftaktspiel gegen die FTG Frankfurt mit 1:3 verloren. Von Satz zu Satz steigerten sich die Königsteinerinnen und konnten schließlich den dritten Satz für sich entscheiden. Im vierten Durchgang erspielten sie sich eine zwischenzeitliche Führung von 21:16.

Danach war die Sicherheit dahin und der FTG gelang das 22:25. Kalbach erwies sich als deutlich schwächerer Gegner, der mit 25:18; 25:22, 25:22 niedergelungen wurde. Vor allem das Aufschlagspiel und der technisch gute Spielaufbau konnten bei Königstein gefallen.

Es spielten: B. Buhl, J. Hahn, A. Hangen, M. Hildebrandt, A.-K. Liebe, M. Karl-C. Ostermann, E. Peckelsen, E. Petry, J. Reichel, L. Schlittchen, L. Solic, S. Tiedke, N. Weiss,